

Zu Hause den Sonntag heiligen...

HAUSGOTTESDIENST AM VIERTEN FASTENSONNTAG

Wort-Gottes-Feier | 22. März 2020

VORBEREITUNGEN

- Auf den Tisch, um den sich die Hausgemeinschaft versammelt, wird eine Decke gelegt. In die Mitte werden Kerze und Kreuz gestellt.
- Das Gotteslob wird benötigt.
- Außerdem kann man überlegen, ob jemand ein Instrument spielt – oder digitale Musik eingespielt wird.

AUFGABEN IM GOTTESDIENST

- V: Vorbeter*in/Leiter*in
- L: Lektor*in
- K: Kantor*in/Vorsänger*in
- A: Alle

ABLAUF DES GOTTESDIENSTES

ERÖFFNUNG

Besinnung

Musikstück: Jemand spielt ein einstimmendes Stück mit dem Instrument. Alternativ kann digital oder von CD ein Musikstück oder Glockengeläut eingespielt werden.

Eröffnungsvers

- ✓ Freue dich, Stadt Jerusalem!
Seid fröhlich zusammen mit ihr, alle, die ihr traurig wart.
Freut euch und trinkt euch satt an der Quelle göttlicher Tröstung.

Eröffnung

(GL 669,2)

- ✓ Im Namen des Vaters...
- A Amen.
- ✓ Der Name des Herrn sei gepriesen.
- A Von nun an bis in Ewigkeit.

Einführende Worte

- L Wir feiern zuhause bei uns den Gottesdienst am vierten Fastensonntag, der die Überschrift trägt: Laetare – Freue dich!
Vieles von dem, worauf wir uns im Alltag und am Sonntag sonst so gefreut haben, bleibt uns in Zeiten von Corona verwehrt. Und doch gibt es viele Gründe zur Freude: Die Solidarität, die wir in diesen Tagen erfahren dürfen, ist so ein Grund.
Wir wissen uns in Gedanken, im Hören auf Gottes Wort und im Gebet mit unseren Schwestern und Brüdern verbunden.

Christusrufe

(GL 669,3)

V Herr Jesus Christus, du bist das lebendige Wort Gottes.

Herr, erbarme dich.

A Herr, erbarme dich.

V Dein Wort ist das Licht auf unseren Wegen:

Christus, erbarme dich.

A Christus, erbarme dich.

V Du hast Worte des ewigen Lebens:

Herr, erbarme dich.

A Herr, erbarme dich.

Eröffnungsgebet

V Herr, unser Gott,
du hast in deinem Sohn
die Menschheit auf wunderbare Weise mit dir versöhnt.
Gib deinem Volk einen hochherzigen Glauben,
damit es mit froher Hingabe
dem Osterfest entgegeneilt.
Darum bitten wir durch Jesus Christus,
deinen Sohn, unseren Herrn und Gott,
der in der Einheit des Heiligen Geistes
mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

VERKÜNDIGUNG DES WORTES GOTTES**Erste Lesung**

(1 Sam 16,1b.6-7.10-13b)

L Lesung aus dem ersten Buch Samuel.

In jenen Tagen

sprach der HERR zu Sámuel:

Fülle dein Horn mit Öl und mach dich auf den Weg!

Ich schicke dich zu dem Betlehemiter Ísai;
denn ich habe mir einen von seinen Söhnen
als König ausersehen.

Als Sámuel den Éliab sah,
dachte er: Gewiss steht nun vor dem HERRN sein Gesalbter.
Der HERR aber sagte zu Sámuel:
Sieh nicht auf sein Aussehen und seine stattliche Gestalt,
denn ich habe ihn verworfen;
Gott sieht nämlich nicht auf das, worauf der Mensch sieht.
Der Mensch sieht, was vor den Augen ist,
der HERR aber sieht das Herz.

So ließ Ísai sieben seiner Söhne vor Sámuel treten,
aber Sámuel sagte zu Ísai: Diese hat der HERR nicht erwählt.
Und er fragte Ísai: Sind das alle jungen Männer?
Er antwortete: Der jüngste fehlt noch,
aber der hütet gerade die Schafe.
Sámuel sagte zu Ísai:
Schick jemand hin und lass ihn holen;
wir wollen uns nicht zum Mahl hinsetzen,
bevor er hergekommen ist.

Ísai schickte also jemand hin und ließ ihn kommen.
David war rötlich,
hatte schöne Augen und eine schöne Gestalt.
Da sagte der HERR: Auf, salbe ihn!
Denn er ist es.

Sámuel nahm das Horn mit dem Öl
und salbte David mitten unter seinen Brüdern.
Und der Geist des HERRN war über David von diesem Tag an.

Wort des lebendigen Gottes.

A Dank sei Gott.

Antwortpsalm

(Ps 23 (22),1-3.4.5.6 (R: 1))

K Der HERR ist mein Hirt, nichts wird mir fehlen.

Oder gesungen:

Der HERR ist mein Hirt, er führt mich an Wasser des Lebens. (GL 37,1)

A Der HERR ist mein Hirt...**K** Der HERR ist mein Hirt, nichts wird mir fehlen. /

Er lässt mich lagern auf grünen Auen *

und führt mich zum Ruheplatz am Wasser.

Meine Lebenskraft bringt er zurück. *

Er führt mich auf Pfaden der Gerechtigkeit, getreu seinem Namen.

A Der HERR ist mein Hirt...**K** Auch wenn ich gehe im finsternen Tal, *

ich fürchte kein Unheil;

denn du bist bei mir, *

dein Stock und dein Stab, sie trösten mich.

A Der HERR ist mein Hirt...**K** Du deckst mir den Tisch *

vor den Augen meiner Feinde.

Du hast mein Haupt mit Öl gesalbt, *

überevoll ist mein Becher.

A Der HERR ist mein Hirt...**K** Ja, Güte und Huld *

werden mir folgen mein Leben lang

und heimkehren werde ich ins Haus des HERRN *

für lange Zeiten.

A Der HERR ist mein Hirt...**Zweite Lesung**

(Eph 5,8-14)

L Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Epheser**Schwestern und Brüder!**

Einst wart ihr Finsternis, jetzt aber seid ihr Licht im Herrn.

Lebt als Kinder des Lichts!

Denn das Licht

bringt lauter Güte, Gerechtigkeit und Wahrheit hervor.

Prüft, was dem Herrn gefällt,

und habt nichts gemein mit den Werken der Finsternis,

die keine Frucht bringen,

deckt sie vielmehr auf!

Denn von dem, was sie heimlich tun,

auch nur zu reden, ist schändlich.

Alles, was aufgedeckt ist,

wird vom Licht erleuchtet.

Denn alles Erleuchtete ist Licht.

Deshalb heißt es:

Wach auf, du Schläfer,

und steh auf von den Toten

und Christus wird dein Licht sein.

Wort des lebendigen Gottes.

A Dank sei Gott.**Ruf vor dem Evangelium****K** Lob dir, Christus, König und Erlöser. (GL 176,5)**A** Lob dir, Christus, König und Erlöser. (GL 176,5)**K** Ich bin das Licht der Welt.

Wer mir nachfolgt, hat das Licht des Lebens.

A Lob dir, Christus, König und Erlöser. (GL 176,5)

Evangelium

(Joh 9,1.6-9.13-17.34-38)

Hier abgedruckt ist die Kurzfassung. Soll die Normalfassung gelesen werden, nimmt man den Schott.

L Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes.

A Ehre sei Dir, o Herr.

In jener Zeit

sah Jesus unterwegs einen Mann,
der seit seiner Geburt blind war.

Jesus spuckte er auf die Erde;
dann machte er mit dem Speichel einen Teig,
strich ihn dem Blinden auf die Augen
und sagte zu ihm: Geh und wasch dich in dem Teich Schilóach!
Das heißt übersetzt: der Gesandte.
Der Mann ging fort und wusch sich.
Und als er zurückkam,
konnte er sehen.

Die Nachbarn

und jene, die ihn früher als Bettler gesehen hatten,
sagten: Ist das nicht der Mann, der dasaß und bettelte?

Einige sagten: Er ist es.

Andere sagten: Nein, er sieht ihm nur ähnlich.

Er selbst aber sagte:

Ich bin es.

Da brachten sie den Mann, der blind gewesen war,
zu den Pharisäern.

Es war aber Sabbat an dem Tag, als Jesus den Teig gemacht
und ihm die Augen geöffnet hatte.

Auch die Pharisäer fragten ihn, wie er sehend geworden sei.

Er antwortete ihnen:

Er legte mir einen Teig auf die Augen

und ich wusch mich
und jetzt sehe ich.

Einige der Pharisäer sagten:

Dieser Mensch ist nicht von Gott,
weil er den Sabbat nicht hält.

Andere aber sagten:

Wie kann ein sündiger Mensch solche Zeichen tun?

So entstand eine Spaltung unter ihnen.

Da fragten sie den Blinden noch einmal:

Was sagst du selbst über ihn?

Er hat doch deine Augen geöffnet.

Der Mann sagte:

Er ist ein Prophet.

Sie entgegneten ihm:

Du bist ganz und gar in Sünden geboren
und du willst uns belehren?

Und sie stießen ihn hinaus.

Jesus hörte, dass sie ihn hinausgestoßen hatten,
und als er ihn traf,

sagte er zu ihm: Glaubst du an den Menschensohn?

Da antwortete jener und sagte: Wer ist das, Herr,
damit ich an ihn glaube?

Jesus sagte zu ihm: Du hast ihn bereits gesehen;
er, der mit dir redet, ist es.

Er aber sagte: Ich glaube, Herr!

Und er warf sich vor ihm nieder.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

A Lob sei dir Christus.

Impuls

V Behutsame, zärtliche und liebevolle Berührungen machen Menschen glücklich. Wir leben in einer Zeit, in der wir Berührungen vermeiden müssen.

Gott hört nicht auf, uns zu berühren, unsere Herzen anzurühren und hell zu machen. Leben wir als Kinder des Lichts?

Halten wir einige Minuten Stille.

ANTWORT AUF GOTTES WORT**Friedenszeichen**

(GL 670,7)

V Jesus Christus ist unser Friede und unsere Versöhnung.
Sein Geist stiftet Frieden unter den Menschen.
Geben wir einander ein Zeichen des Friedens.

Dann stimmen alle ein Friedenslied an:

A Wie ein Fest nach langer Trauer (GL 872)

Sonntäglicher Lobpreis

(GL 670,8.9)

K Dir sei Preis und Ehre. (GL 670,8)

A Dir sei Preis und Ehre. (GL 670,8)

V Gepriesen bist du, Herr, unser Gott... (GL 670,9)

A Dir sei Preis und Ehre. (GL 670,8)

V Wir danken dir für deinen Sohn Jesus Christus... (GL 670,9)

A Dir sei Preis und Ehre. (GL 670,8)

V Wir preisen dich für den Heiligen Geist... (GL 670,9)

A Dir sei Preis und Ehre. (GL 670,8)

V Wir danken dir für alle, die den Weg mit uns gemeinsam gehen und ihr Leben mit uns teilen... (GL 670,9)

A Dir sei Preis und Ehre. (GL 670,8)

V Wir preisen dich, Herr, unseren Gott... (GL 670,9)

Alle stimmen ein in das Loblied auf den Sonntag, den Tag des Herrn:

A Laudate omnes gentes (GL 386)

GEBET UND ABSCHLUSS**Fürbitten**

V Wir beten zu Gott, der durch den Propheten Jesaja die Stadt Jerusalem und uns alle einlädt: „Freue dich, Stadt Jerusalem! Seid fröhlich zusammen mit ihr, alle, die ihr traurig wart“ – und rufen:

Schenke uns deine Freude, Gott.

A Schenke uns deine Freude, Gott.

L Damit unser ganzes Leben Zuversicht und Freude ausstrahlt:

A Schenke uns deine Freude, Gott.

L Damit wir trotz unserer Sorgen und Ängste die Freude am Leben nicht verlieren:

A Schenke uns deine Freude, Gott.

L Damit wir gerne den Weg gehen, den Jesus uns vorausgegangen ist:

A Schenke uns deine Freude, Gott.

L Damit wir, wenn wir uns selbst das Leben schwer machen, deine frohmachende Botschaft hören:

A Schenke uns deine Freude, Gott.

Herrengebet

V Gott lässt uns auch in dieser Zeit, in der wir auf Sozialkontakte verzichten müssen, jeden Tag etwas entdecken, was uns Freude gibt und uns zum Leben hilft. Dafür danken wir Gott, unserem Vater, und beten gemeinsam das Gebet, das Jesus selbst uns zu beten gelehrt hat:

A Vater unser im Himmel...

Segensbitte

(GL 671,3)

V Der Friede Gottes, der alles Verstehen übersteigt,
bewahre unsere Herzen und Gedanken
in der Gemeinschaft mit Christus Jesus.

Und so segne uns der allmächtige Gott,
der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

A Amen.

Entlassung

(GL 671,4)

V Singet Lob und Preis.

A Dank sei Gott, dem Herrn.

Lied

(GL 362)

A Meine Hoffnung und meine Freude

Diakon Martin Wirth, Göttingen